

Leitlinien zur Internationalisierung der Fakultät für Informatik der TUM

8. Oktober 2013

Unter <http://www.bmbf.de/de/908.php> schreibt das BMBF: „Die wachsende Globalisierung erfordert eine stärkere internationale Ausrichtung der Hochschulen in einem weltweiten Bildungsmarkt sowie mehr Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Der internationale Austausch ist so mehr denn je Voraussetzung für moderne Hochschulen, Spitzenforschung und Innovation.“

Die Fakultät für Informatik der TUM sieht insbesondere für ihre Disziplin die Notwendigkeit und die immensen Chancen für alle Beteiligten in der Internationalisierung. Mit ihren Leitlinien und der daraus abgeleiteten Strategie räumt sie der Internationalisierung einen sehr hohen Stellenwert ein. Ihr Ziel ist es, unter den deutschsprachigen Informatik-Fakultäten ihre Spitzenposition hinsichtlich gelebter Internationalisierung beizubehalten. Derzeit hat sie bereits die meisten Erasmus-Austauschstudierenden (outgoing und incoming) in Deutschland und einen Anteil von knapp 50% internationaler Studierender im (großen, gut 700 Studierende insgesamt) Masterstudiengang der klassischen Informatik.

Die Fakultät bekennt sich zu folgenden Leitlinien:

- Wir streben eine hohe Qualität in Forschung, Lehre und Verwaltung an. Dies kann nur mit internationaler Prägung erreicht werden. Die Studierenden und das Personal haben einen hohen Anteil an internationalen Personen auf allen Ebenen. Bei den Studierenden wird insgesamt 30 %, im Masterstudiengang Informatik 50%, als guter Wert erachtet und angestrebt. Beim wissenschaftlichen Personal sind dies 20% und beim Verwaltungspersonal 10%.
Im Bereich der Studierenden sind diese Ziele derzeit fast erreicht, für das Personal müssen zunächst Statistiken erstellt werden.
- Wir streben eine dem globalen Arbeitsmarkt angemessene Ausbildung unserer Studierenden und Promovierenden an, sowohl im Hinblick auf deutsche Unternehmen, international agierende Firmen wie auch die Wirtschaft in den Heimatländern unserer Studierender.
- Wir streben eine gute Vernetzung mit internationalen Universitäten und sonstigen Forschungseinrichtungen an, sowohl für den Studierendenaustausch als auch für Forschungspartnerschaften auf hohem Niveau. Alle Studierenden sollen nach ihren Interessen und akademischen Fähigkeiten Auslandserfahrung sammeln und damit ihre berufliche und persönliche Entwicklung befördern können. Sie werden hierauf gut vorbereitet. Unser Austauschangebot gründet auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Wir streben daher den Erhalt und Ausbau der notwendigen Flexibilität und Offenheit an, um Austauschstudierende während der Kürze ihrer Aufenthalte adäquat zu betreuen.
- Wir streben bei allen Mitgliedern der Fakultät ein möglich hohes Niveau in den beiden Sprachen Deutsch **und** Englisch an.
- Wir streben ein respektvolles und integratives Miteinander aller Gruppen in der Fakultät an.

Strategie zur Internationalisierung der Fakultät für Informatik der TUM

Der schon eingeschlagene Weg der Internationalisierung in der Lehre und im respektvollen Zusammenleben aller Gruppen der Fakultät soll fortgeführt, in allen Bereichen konsolidiert und weiter ausgebaut werden. Hierzu dienen folgende Maßnahmen:

1. Nationale Studierende und Bildungsinländer

an der TUM:

- Förderung der interkulturellen Kompetenz durch interkulturelle Kurse
- Möglichkeiten und Förderung des Erwerbs von internationaler Sprachkompetenz
- Englischsprachige Veranstaltungen, speziell im Master
- Interaktion und Integration durch
 - MINGA (Buddy Programm) als Mentoren
 - Internationales Café als international Interessierte
 - International Day als Teilnehmer und Besucher

im Ausland:

- Ermöglichung von Auslandsaufenthalten* für alle Interessierten, die sich gut in ihr Studium eingefunden haben, in allen Studienphasen (Bachelor, Master, Promotion) mit
 - Angemessener Beratung und Vorbereitung
 - Anerkennung von Leistungen
- Doppelmasterprogramme
 - Informatik: für kleine Anzahl hochmotivierter Studierender
 - Moderater Ausbau – in jedem Kontinent ein DD (derzeit konkret angedacht: Australien, Brasilien, Südkorea)
 - Einbeziehung anderer Studiengänge, v.a. Wirtschaftsinformatik

*: Partnerschaften für Auslandsaufenthalte:

- Erasmus: moderater Ausbau, wenn Studierendenwünsche bzgl. Länder sich verlagern oder gemeinsame Lehr-oder Forschungsaktivitäten entstehen
- TUMexchange: verstärkt Ausbau in aufstrebenden Regionen unterstützen (Lateinamerika, Asien, Afrika)
- Fakultätspartnerschaften in arrivierten Ländern / Universitäten (insbesondere USA, Kanada, Australien) über Forschungs Kooperationen ausbauen

2. Internationale Studierende

- Qualitätssicherung durch gute Auswahlstandards
- gute Vorbereitung auf das Studium an der TUM und die Herausforderungen in München durch Information und Beratung
- gute Integration und Interaktion an der TUM durch
 - MINGA (Buddy Programm)
 - Sichtbarkeit durch Veranstaltungen wie World Map, International Day, International Café
 - Deutschkursprogramm hinzu B2 in 4 Semestern (inkl. Kurse in den Ferien)
- eigene internationale Studierendenvertretung innerhalb der Fachschaft/ des Asta zur besseren Interessensvertretung

- Hinwirken auf Internationalisierungscheck auf allen Ebenen (Fakultät, TUM, ZHS, Landratsämter, MVV, Studentenwerk insb. bzgl. Wohnraum ...) hin zu einer umfassenden Willkommenskultur in München.
3. Fakultätsmitarbeiter (Verwaltung und Wissenschaft)
 - Interkulturelle Fortbildung
 - Spracherwerb Englisch – English Coaching
 - Auslandsaufenthalte mit Erasmus Staff und Teaching Mobility
 4. Internationale Austauschstudierende (Incomings)

Dies ist eine Gruppe von Studierenden mit spezifischen und individuellen Bedürfnissen und von strategischer Bedeutung für das Austauschgeschäft.

 - Gute Integration trotz kurzer Aufenthalte
 - Gute Vorbereitung auf das Austauschstudium an der TUM
 - Möglichst passgenaue Betreuung unter Berücksichtigung der Gegebenheiten an den Partneruniversitäten
 5. Doktorand/inn/en und PostDocs
 - Unterstützung von Forschungsaufhalten im Ausland, durch aktive Mitgestaltung des Programms der TUM Graduate School und ihrer Graduiertenzentren, insbesondere von CeDoSIA, sowie des IAS
 - Verstärkte Einladung internationaler Promovierender und PostDocs zu einem Aufenthalt in der Fakultät
 6. Internationales wissenschaftliches Personal
 - gezielte Rekrutierung von internationalen Mitarbeitern im wiss. und nichtwiss. Bereich, bis hin zu gezielten Berufungsverfahren von internationalen Professor/inn/en
 - Sprachkompetenz in Deutsch fördern
 - Förderung der Integration und Vernetzung über den Lehrstuhl hinaus

Die Fakultät unterstützt die Maßnahmen durch Stellen aus Studienbeiträgen (Studienzuschüssen); die TUM wird aufgefordert, dies im zentralen Bereich auch zu tun. Im Bereich außerhalb der Austauschprogramme und -studierenden wird hier noch erheblicher Bedarf gesehen.